



Unio-Informationen Nr. 21

März 2010

Liebe Schwestern und Brüder in der Unio,

mit der ersten Ausgabe dieses Jahres bekommen die Informationen aus der Vereinigung des Katholischen Apostolates ein neues Gesicht. Wir hoffen, dass sich damit dieser Rundbrief von anderen Schreiben des Präsidiums deutlicher unterscheidet und eher wahrgenommen wird als das Informationsblatt, das alle Mitglieder, Mitarbeiter und an der Unio Interessierte verbindet.

In dieser Ausgabe findet Ihr neben den Nachrichten des Generalsekretariats (Januar bis März) drei Berichte aus dem Leben der Unio in Deutschland:

Der Unio-Kreis Hochaltingen hatte am Pallottifest zu geistlichen Tagen eingeladen, an denen P. Jan Kupka SAC, der Leiter des Pallotti-Instituts in Rom, referierte. Claudia und Cornelia Brenner haben dankenswerterweise eine Zusammenfassung der drei sehr interessanten Vorträge geschrieben: „Rom zur Zeit Vinzenz Pallottis (1795-1850)“, „Die Antwort Vinzenz Pallottis auf die Zeichen der Zeit“ und „Der ‚Maimonat‘ für die Weltleute (Laienchristen)“.

Außerdem gibt es, wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, kurze Berichte der Epiphaniefeiern in Limburg und Hofstetten.

Vorausblickend gibt es Einladungen und Empfehlungen:

eine Information zum Generalkongress und möglichen regionalen Nachtreffen, sowie eine Einladung zur Gründungsveranstaltung des Pallotti-Instituts, das an der Hochschule in Vallendar für den deutschsprachigen Raum entsteht: „Warum zusammen wirken?“ – Studententag am 19. April 2010.

In einer Buchempfehlung stellen wir eine Dokumentation von P. Hubert Socha SAC vor, der alle wichtigen Dokumente auf dem nachkonziliaren Weg der Unio zusammengetragen hat und sie kommentiert.

Wie üblich, findet Ihr außerdem eine Liste der Verstorbenen und die Termine für die kommende Zeit.

Indem ich uns allen eine gesegnete Karwoche und frohe Ostern wünsche, grüße ich herzlich im Namen des Präsidiums,

Sr. Adelheid Scheloske SAC

Sr. Adelheid Scheloske SAC
- Präsidentin des DKR -

INHALT

Geistliche Tage des Unio-Kreises Hochaltingen vom 22.-24.1.2010	
Claudia und Cornelia Brenner UAC	3
Epiphanie-Triduum in Limburg	
Alexander Holzbach SAC	5
Epiphanie-Feier im Apostolatshaus Hofstetten am 6. Januar 2010	
Alois Wittmann UAC	6
Unio-Generalkongress 2010 und regionale Nachtreffen	6
Einladung zum Studientag „Warum zusammen wirken?“	
Gründungsveranstaltung des Pallotti-Instituts an der Hochschule in Vallendar	7
Buch-Empfehlung: Hubert Socha, In der Kirche angenommen	7
Verstorbene	8
Termine	9
UAC-Nachrichten Januar, Februar und März 2010	
Generalkoordinationsrat der UAC, Rom.....	10

Geistliche Tage des Unio-Kreises Hochaltingen vom 22.-24.1.2010

Claudia und Cornelia Brenner UAC

Wie jedes Jahr traf sich der Unio-Kreis Hochaltingen, um das Hochfest Vinzenz Pallottis zu feiern. Die Aufnahme neuer Mitglieder, gemeinsame Gebetszeiten, Austausch und vor allem drei Vorträge waren wichtige Elemente dieses Treffens. Referent war P. Dr. Jan Kupka SAC aus Rom, ein sehr guter Kenner Vinzenz Pallottis und seiner Zeit. In seinen Ausführungen brachte er uns Vinzenz Pallotti und die Herausforderungen, mit denen er konfrontiert war, näher:

1. Vortrag: Rom zur Zeit Vinzenz Pallottis (1795-1850)

Vor der Einigung Italiens 1870/71 gab es – außer dem Kirchenstaat – im heutigen Italien viele Einzelstaaten mit eigenen Nationalkirchen in Rom. Pallotti wirkte an der Nationalkirche Neapels, S. Spirito dei Napoletani. Die Zeiten waren sehr unruhig. Geschichtlich bedeutend waren London und Paris; Rom blieb jedoch Zentrum des Christentums, des Katholizismus.

Rom hatte ca. 160.000 Einwohner. Während der französischen Besatzung 1804-14, der Cholera-Epidemie 1837 (bei der über 20.000 Menschen starben!) und der Römischen Revolution 1849 waren es weniger, zeitweise waren es mehr.

1842 gab es 3.500 Kleriker, 74.000 Jugendliche (noch) ohne feste Arbeit, davon 38.000 jünger als 13 Jahre. Weil sich viele Jugendliche auf der Straße herumtrieben und stahlen, baute Pallotti gleich nach seiner Weihe eine Jugendpastoral auf, gründete fünf Abendschulen, suchte Menschen, die dort unterrichteten, und lehrte auch selbst. Später übernahm die Kirche diese Abendschulen und behielt sie bis zum Ende des Kirchenstaates 1870.

Das Leben in Rom spielte sich in den Stadtvierteln, den rioni ab, deren Zahl sich von zunächst 14 auf 25 erhöhte. Die rioni hatten eine eigene Atmosphäre, Kultur und Sprache und eigene Bräuche. Ihre Bewohner bildeten eine relativ geschlossene Gruppe. Heute noch bekannt und typisch ist Trastevere.

Fast alle Römer waren Katholiken; Juden gab es ca. 2.000. Die zunächst 81 Pfarreien wurden 1824 auf 54 reduziert. Etwa die Hälfte der Pfarreien wurde von Diözesanpriestern geleitet.

Unter Napoleon waren fast alle Pfarreien aufgelöst. Wer als Pfarrer nicht den Eid auf die Zivilkonstitution (frz. Gesetz) ablegte, wurde verbannt, z.B. zu Steinbrucharbeit auf Korsika. Gaspar del Bufalo und der Beichtvater Pallottis gehörten zu den wenigen, die den Eid verweigerten. Auch Klöster, außer denen der caritativen Orden, waren zeitweise aufgelöst. Pallotti berichtet von einer Tante, die als Klarissin einige Zeit bei der Familie lebte, bis sie wieder ins Kloster zurück konnte. Andere Nonnen lebten in Pfarreien auf deren Kosten. Als das Verbot aufgehoben wurde, war die Rückkehr zum gemeinsamen Klosterleben schwierig.

Nach 1814 gab es schwere Konflikte innerhalb der Priesterschaft: Die einen wollten die revolutionären Strömungen mit den Idealen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit integrieren, die anderen wollten zurück zur Situation vor der Revolution.

In all diesen Schwierigkeiten musste sich Pallotti zurechtfinden. Sollte er zum Alten zurückkehren oder sich beim Neuen engagieren? Seine Antwort: Er wollte das Alte erneuern.

2. Vortrag: Die Antwort Vinzenz Pallottis auf die Zeichen der Zeit

Vinzenz Pallotti war nicht nur von den politischen, sozialen und familiären Verhältnissen geprägt, sondern Gott wirkte in seinem Leben, erkennbar an den Tagebuchaufzeichnungen seit 1816. Pallotti wollte den Zeitgeist bekämpfen. Er predigte Christus, den Gekreuzigten. Von Februar bis Juni 1849 verbarg er sich im Irischen Kolleg, weil er – wie viele Priester und Ordensleute – umgebracht werden sollte, und meditierte über Gott, die unendliche Liebe. Mit Politik befasste er sich nicht. Er wollte nicht im Rampenlicht stehen, sondern Menschen Hoffnung geben. In einem Brief an den Papst schlug er ein Konzil zur Erneuerung der Kirche vor. Er schrieb auch einen Brief an die Studenten des Propaganda-Kollegs, und noch heute lesen Studenten anlässlich seines Festes ihre Antwort auf diesen Brief an seinem Grab vor.

Drei Initiativen Pallottis überdauerten bis heute:

1.) Die Missionsarbeit lag ihm am Herzen. Als Spiritual am Propaganda-Kolleg hat er von den Studenten viel über deren Heimatländer erfahren und Einblick in die orientalischen Kirchen gewonnen. Seine Idee, ein Seminar zur Ausbildung von Priestern für die Mission zu gründen, wurde umgesetzt; bis heute gibt es ein Institut, das ihn als Gründer betrachtet.

2.) 1838 gründete er die „Pia Casa di Carità“, ein Waisenhaus für Mädchen, deren Eltern bei der Choleraepidemie 1837 starben. Die Leitung dieses Hauses wurde von Anfang an Laien übertragen, und so blieb diese Einrichtung auch 1870 bestehen, als alle kirchlichen Einrichtungen aufgelöst wurden.

3.) Er gründete die Vereinigung des Katholischen Apostolates. Damalige Ansicht war, dass Laien nur im Auftrag von Priestern wirken könnten, ohne Eigeninitiative. Pallottis Sicht, dass Laien selbstständig apostolisch tätig sein könnten, stieß auf Widerstand von Klerus und Papst. 1838 wurde die Vereinigung als „gefährlich“ vorübergehend aufgelöst. Dass jeder Christ zum Apostel berufen sei, begründet Pallotti mit der Gottebenbildlichkeit des Menschen und der Nächstenliebe. Noch 1951 sah Papst Pius XII. die apostolische Tätigkeit von Laien nur in Abhängigkeit von der Hierarchie. Das Zweite Vatikanische Konzil bestätigte schließlich, dass jede christliche Berufung Beauftragung zum Apostolat sei.

3. Vortrag: Der „Maimonat“ für die Weltleute (Laienchristen)

1833 schrieb Pallotti drei Versionen von Maiandachten: für Ordensleute, für Kleriker und für Laienchristen. Diese wurden anonym veröffentlicht. Maiandachten gibt es in Deutschland seit dem 18. Jh., in Italien seit dem 15. Jh.. Es gehörte in Italien zur Volksfrömmigkeit, sich im Mai täglich zu versammeln, zu beten und Maria einen „Blumenstrauß“ aus Tugenden zu überreichen. Die Jesuiten schrieben 1726 ein erstes Handbuch für derartige Andachten, weitere folgten. Pallotti kannte solche Maiandachten und hielt als Priester Betrachtungen dazu. 1833 erbat er Ordensschwwestern eine gedruckte Version der Maiandachten, die er 1832 gehalten hatte. In diese Zeit fällt ein Ereignis im Leben Pallottis, das nur selten vorkommt: Die mystische Vermählung mit Maria. Mit zitternder Hand schreibt er über dieses tiefe innere Erlebnis „am letzten Tag des Jahres 1832“. Maria geht aus eigener Initiative mit ihm die geistliche Vermählung ein. Sie verspricht, ihn ihren Sohn tiefer erkennen zu lassen; und als Braut des Heiligen Geistes Sorge sie dafür, dass er in den Heiligen Geist umgestaltet würde. Umgestaltet werden „in“ (nicht: „durch“) den Heiligen Geist ist neu in der Geschichte der Mystik, ebenso dass Maria die Initiative ergriff und nicht der Mystiker. Diese mystische Erfahrung ist vielleicht der Hintergrund für die „Maimonate“. Bei allen drei Versionen spricht bei jeder der täglichen Betrachtungen zunächst Maria wie eine Mutter, sie regt an und belehrt. Es folgt ein Beispiel aus dem Leben, dann der Vorsatz, Maria in einer Tugend nachzuahmen, z.B. in ihrer Demut, ihrer Hingabe. Den Abschluss bildet ein Zitat eines Kirchenvaters oder ein Satz aus der geistlichen Literatur. Die Ausdrucksweise Pallottis entspricht der damaligen Zeit. Bisher

gibt es den Maimonat für Laienchristen nicht auf deutsch. Die Betrachtungen für Ordensleute und Laienchristen haben die acht Seligpreisungen der Bergpredigt als Grundlage, die für die Kleriker das Weihegebet der Priester. Bereits zu Lebzeiten Pallottis waren die Maimonate sehr gefragt, sie erschienen ohne Angabe des Verfassers. Erst nach seinem Tod ergänzte der Drucker den Namen Pallottis. Die Maimonate, die der Erneuerung des Glaubens dienen sollten, sind heute weitestgehend vergessen und werden selbst in pallottinischen Gemeinschaften kaum gefeiert.

Epiphanie-Triduum in Limburg

Alexander Holzbach SAC

Sr. Adelheid Scheloske, Präsidentin des Deutschen Koordinationsrates der Unio, konnte ihre Mitschwestern dafür begeistern, besonders Sr. Gertrud Meiser, die in Limburg als Gefängnisseelsorgerin tätig ist. Sie brachte das Anliegen auf die Ebene der Stadtpastoral und alle fanden die Idee begrüßens- und unterstützenswert: So lud die pallottinische Familie zu einer besonderen Vorbereitung auf das Fest der Erscheinung des Herrn ein. Hintergrund ist die besondere Bedeutung, die Vinzenz Pallotti dem Festgeheimnis zumisst. Jesus Christus offenbart sich den Heidenvölkern. Daraus entstand die Epiphanie-Oktav, die in der Vereinigung des Katholischen Apostolates von 1837 bis 1969 begangen wurde. Schon für Pallotti war diese Feier identitätsstiftend für seine Gründung und zugleich eine werbende Einladung an alle Christen, das Kirchenbild der Vereinigung besser kennen zu lernen, das von einer großen Mitverantwortung aller für die Lebendigkeit und die Ausbreitung des Glaubens geprägt ist.

In Limburg feierte man drei Tage die Vesper. Die jeweilige Lesung aus der Hl. Schrift war durch ein Pallotti-Wort ergänzt. Darauf bezogen sich dann auch die Fürbitten.

In der Vesper am 3. Januar in der Pallottinerkirche St. Marien erschloss Sr. Gertrud Meiser die Messiaserwartung des Propheten Jesaja, wie sie im 60. Kapitel des Propheten geschildert ist. Hier finde die Kirche von heute und in ihr die pallottinsiche Familie viel Ermutigung für ihre kleinen Schritte im Alltag.

P. Alexander Holzbach sprach am 4. Januar in der Annakirche über einen Text aus dem 3. Kapitel des Epheserbriefes. Dabei machte er auf die veränderten Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung des Christlichen in der Gesellschaft aufmerksam im Unterschied zu Paulus' und Pallottis Zeiten. Es gebe viel „zufriedenen Unglauben“, der nicht einmal eine verschüttete Sehnsucht nach Gott kenne. Christen, die von Pallotti inspiriert sind, müssten im Alltag als Menschen der Zuversicht und der Hoffnung erlebt werden, damit Menschen mit religiösen Fragen wüssten, wo man sie denn auch ehrlich stellen kann.

Diakon Joachim Hilgert griff in der Vesper am 5. Januar, die in der Kapelle der Pallottinerinnen im Kloster Marienborn gefeiert wurde, den Wunsch Pallottis auf, dass man die Weisen aus dem Morgenland nachahmen solle. Mit Blick auf Matta al Maskin (1919 – 2006) und dessen Erneuerung des koptischen Mönchtums in Ägypten ermutigte der Prediger zu einer Haltung und zum Dienst der Anbetung.

Die Teilnehmerzahl der Triduumsvespern in Limburg war wie erwartet nicht groß, dennoch ermutigten die „gelungenen“ Gottesdienste Sr. Adelheid Scheloske und die übrigen Verantwortlichen zu einem Nachdenken über ein Epiphanie-Triduum 2011.

Epiphanie-Feier im Apostolatshaus Hofstetten am 6. Januar 2010

Alois Wittmann UAC

Nach vielen Jahren fand heuer, an ehrwürdige pallottinische Traditionen anknüpfend, erstmals wieder eine Epiphaniefeier im Apostolatshaus Hofstetten statt.

Am späten Nachmittag versammelten sich die Hausbewohner, die Hausgäste, Gäste aus der Umgebung und die Mitglieder des Apostolatskreises in der Hauskapelle zu einer meditativen Andacht. Zwei Chöre waren der Einladung zu dieser Feier gefolgt: der Familiensingkreis und der Chor B'choired, beide aus Bruck, der Heimatpfarrei von Alois Wittmann, einem Mitglied des Apostolatskreises. P. Norbert Lauinger begrüßte die Gottesdienstteilnehmer und führte kurz in die Geschichte und Bedeutung der pallottinischen Epiphaniefeier ein. Im Anschluss daran trugen Mitglieder des Apostolatskreises Hymnen zur Weihnachtszeit aus den Liturgien der orientalischen Kirchen in Syrien, Ägypten und Äthiopien vor. Im Wechsel stimmten die beiden Chöre Lieder zum weihnachtlichen Festgeheimnis an. Nachdem Texte und Lieder die Herzen der Anwesenden zum Herrn erhoben hatten, wie P. Norbert feststellte, waren alle eingeladen, vor die Krippe zu treten und Weihrauch darzubringen. Dabei wurde ein Text von Karl Rahner vorgetragen, der mit den Worten endete:

Brich auf mein Herz, und wandere! Viel kannst du nicht mitnehmen auf den Weg. Und viel geht dir unterwegs verloren. Lass es fahren. Gold der Liebe, Weihrauch der Sehnsucht, Myrrhe der Schmerzen hast du ja bei dir. Gott wird es annehmen.

Zum Abschluss sang der Chor das Nunc dimittis und P. Norbert erbat den Segen Gottes für alle Anwesenden, die Angehörigen zuhause und für jene, die den Weg zu Gott noch nicht gefunden haben.

Nach dieser feierlichen Andacht wurden alle Teilnehmer noch eingeladen zu einem festlichen Mahl, um diesen Tag in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Die Hausgemeinschaft und der Apostolatskreis hoffen, mit dieser Feier erneut eine Tradition im Haus Hofstetten begründen zu können, und so wurde gleich eine Einladung für Epiphanie im nächsten Jahr ausgesprochen.

Unio-Generalkongress 2010 und regionale Nachtreffen

Vom 8.-13. April 2010 wird in Rocca di Papa der zweite Generalkongress der UAC stattfinden (siehe auch: UAC Nachrichten von März 2010, auf Seite 15 dieser Informationen). An das Präsidium wurde die Idee herangetragen, im Anschluss daran zu regionalen Treffen in Deutschland einzuladen, bei denen etwas vom Kongress erzählt und weitergegeben werden kann.

Ein erster Termin eines solchen Treffens steht fest: für den 22. Mai 2010, also am Fest Regina Apostolorum (das ja jetzt weltweit am Samstag vor Pfingsten gefeiert wird), laden die Pallottinerinnen in Limburg zu einem solchen Zönakeltag ein. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Um besser abzuschätzen, was an Räumlichkeiten und Mahlzeiten vorzubereiten ist, bitten wir Interessenten sich bis zum 15. Mai bei Sr. Adelheid Scheloske zu melden, so dass dann auch alle Interessenten über die Anfangs- und Endzeiten informiert werden können. (E-Mail: Adelheid_Scheloske@web.de, Tel. 06431 / 2009-266, Fax: 06431 / 2009-341)

Schön wäre es auch, wenn andere Kongress-Teilnehmer ebenfalls zu ähnlichen Treffen einladen. Wer dies in die Hand nehmen kann, möge sich bitte ebenfalls bei Sr. Adelheid melden, damit Termine und Orte (über den E-Mail-Verteiler) an alle interessierten Unio-Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde weitergegeben werden können.

Gründung eines Pallotti-Instituts

Auf die Anregung ihrer Generalleitung hin hat die Provinzleitung der Pallottiner beschlossen, an der Hochschule in Vallendar ein Pallotti-Institut für den deutschen Sprachraum zu errichten. Dieses wird im Rahmen eines Studientages am 19. April 2010 gegründet.

„Warum zusammen wirken?“

Einladung zum Studientag

anlässlich der Gründung des Pallotti-Instituts für den deutschen Sprachraum

Programm:

- 9.30 Uhr Begrüßung (P. Joachim Schmiedl ISch);
Impulsvortrag von P. Paul Rheinbay SAC:
„Kooperation als geistliche Aufgabe“
Impulsvortrag von P. Edward Fröhling SAC:
„Neuer Mut!“ – UNIO als Lebensprinzip für die Kirche heute
Austausch
Pause
Vortrag von P. Johannes Kopp SAC:
„Das universale Apostolat in der Vision Vinzenz Pallottis“
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Vortrag von P. Jan Kupka SAC:
„Der Beitrag des Pallotti-Instituts in Rom für die Vertiefung
der geschichtlichen pallottinischen Fragen“
- 15.15 Uhr Kaffeepause
- 15.45 Uhr P. Ulrich Scherer SAC:
„Ziele und Aufgaben des deutschsprachigen Pallotti-Instituts“
Evtl. kurze Beiträge anderer Direktoren von Pallotti-Instituten
Moderator Generalis P. Hans-Peter Becker SAC:
offizieller Gründungsakt des Pallotti-Instituts
- 17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Abschluss

Buch-Empfehlung

Gerne möchten wir von Seiten des Präsidiums auf dieses Buch hinweisen, das Ende 2009 erschienen ist und in dem P. Hubert Socha SAC wichtige Dokumente und Hintergrundinformationen zum Generalstatut der Vereinigung des Katholischen Apostolates und zum Prozess der kirchlichen Anerkennung zusammengetragen hat.

Hubert Socha, In der Kirche angenommen

Beiträge und Dokumente zur gesamtkirchlichen Errichtung der Vereinigung des Katholischen Apostolates Vinzenz Pallottis

Der hl. Vinzenz Pallotti (1795-1850) war zutiefst überzeugt, dass alle Menschen von Gott aus barmherziger Liebe ins Dasein gerufen und damit auch gesandt sind, einander zu helfen, in Ihm ihre Vollendung zu finden. Darum gründete er 1835 die Vereinigung des



Katholischen, d.h. allumfassenden und allen Getauften anvertrauten, Apostolates. Nach der zu seiner Zeit maßgebenden Lehre von der Kirche waren aber nur der Papst und die Bischöfe für das Apostolat zuständig. So kam es bereits 1838 fast zur päpstlichen Auflösung der Vereinigung. 1854 wurde ihre Umbenennung in Fromme Missionsgesellschaft verfügt. Es bedurfte des Zweiten Vatikanischen Konzils, um die eigenständige apostolische Berufung jedes Getauften wieder zu achten. Die Vereinigung Pallottis erhielt erst 2008 die endgültige Anerkennung von Seiten der Kirche.

Das Buch enthält das Generalstatut der Vereinigung und andere Dokumente, die den nachkonziliaren Weg der pallottinischen Familie zur ursprünglichen Gründungsvision markieren, und kommentiert sie. Es bietet zudem Abhandlungen, die während dieser Zeit im Auftrag der Vereinigung verfasst wurden, um deren kirchliche Anerkennung zu erreichen und dazu beizutragen, dass sie „wie eine Posaune des Evangeliums... alle ruft, alle einlädt und den Eifer und die Liebe aller Gläubigen“ weckt (Vinzenz Pallotti).

Reihe: Pallottinische Studien Zu Kirche Und Welt, Band 10

ISBN 978-3-8306-7404-7, Preis: 38,00 Euro

Verstorbene

Aus der Vereinigung des Katholischen Apostolates in Deutschland verstarben:

Maria von Itter, Ancilla-Kreis, am 18.04.09 im Alter von 77 Jahren

P. Konrad Mirke, Pallottiner, am 22.12.09 im Alter von 80 Jahren

Grete Louwen, Ancilla-Kreis, am 27.12.09 im Alter von 89 Jahren

Sr. M. Angela Augustin, Hildegardisschwester, am 02.02.10, im Alter von 90 Jahren

P. Werner Bock, Pallottiner, am 10.02.10 im Alter von 70 Jahren

Sr. Elisabeth Günster, Pallottinerin, am 23.02.10 im Alter von 62 Jahren

Karola Weynands, Laienverband, am 10.03.10 im Alter von 89 Jahren

P. Wolfgang Joachimsky, Pallottiner, am 20.03.10, im Alter von 85 Jahren

Gedenken wir unserer verstorbenen Brüder und Schwestern im Gebet.

R.I.P.

Termine

08. – 13.04.2010 UAC-Generalkongress in Rocca di Papa bei Rom
- 19.04.2010 Gründung eines Pallotti-Instituts an der Hochschule in Vallendar.
(Das angekündigte Symposium vom 18. – 20.04.2010 *entfällt!*)
- 22.05.2010 Zönakeltag – regionales Treffen in Limburg, Kloster Marienborn
Austausch im Anschluss an den Generalkongress
18. – 20.06.2010 DKR-Vollversammlung in Friedberg
25. – 27.06.2010 Wer ist Jesus Christus für mich? (Einführungskurs, 2. Teil, Limburg)
19. – 25.07.2010 Unio-Exerzitien in Hofstetten: Über Prinzipien und Fundament eines
apostolischen Lebens nach dem Apostel Paulus
(Texte aus der Apostelgeschichte und den Paulusbriefen)
24. – 26.09.2010 Was ist der Mensch? (Einführungskurs, 3. Teil, Limburg)
11. – 13.02.2011 Gott braucht jeden. (Einführungskurs, 4. Teil, Limburg)
20. – 22.05.2011 DKR-Vollversammlung in Limburg
27. – 29.05.2011 Die Vereinigung des Katholischen Apostolates zur Zeit V. Pallottis
(Einführungskurs, 5. Teil, Limburg)
23. – 25.09.2011 Unio heute. (Einführungskurs, 6. Teil, Limburg)

Unter der Überschrift „Begegnungen mit mir selbst, Vinzenz Pallotti und anderen Menschen“ wird in diesem Jahr der Unio-Einführungskurs auch als Abendkursreihe in Olpe angeboten. Die weiteren Termine sind:

- | | |
|----------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 4. „Wer ist Christus für mich?“ | So. 18. April 18.00-19:30 Uhr |
| 5. Christusbild Pallottis | So. 16. Mai 18.00-19:30 Uhr |
| 6. Unser eigenes Menschenbild | So. 13. Juni 18.00-19:30 Uhr |
| 7. Menschenbild Pallottis | So. 29. August 18.00-19:30 Uhr |
| 8. Pallottis Vorstellung von der Berufung aller Menschen | So. 12. Sept. 18.00-19:30 Uhr |
| 9. Maria = Königin der Apostel ?! | So. 14. Nov. 18.00-19:30 Uhr |
| 10. Pallottis Idee heute in der Unio – Nachmittag | Sa. 04. Dez. 14:00-20:00 Uhr |



UAC NACHRICHTEN

Januar 2010

Epiphanie 2010

Vor kurzem haben wir das Fest Epiphanie gefeiert, ein Brennpunkt im Leben und Dienst des hl. Vinzenz Pallotti. Die Epiphanieoktav wurde an verschiedenen Orten rund um die Erde gefeiert. Eure Bericht von einigen dieser Feiern werden wir in den Ausgaben der nächsten Monate bringen. Die Schriften des hl. Vinzenz helfen uns, sein Verständnis dieses Festes zu würdigen. Er schrieb:

„Gott, der sich selbst den Heiden offenbart, Gott, der das Licht der Wahrheit inmitten derer verbreitet, die im Land des Todes leben, Gott, der sich von jenen finden lässt, die ihn nicht suchen, dieser Gott erinnert uns an das kostbare Erbe des Glaubens. Die Oktav ist daher auf die Verbreitung des heiligen Glaubens ausgerichtet. Bewähren wir uns also im Glauben, danken wir der göttlichen Majestät für diese Gnade und setzen wir uns für seine Verbreitung ein.“ (OCCC VI, 118, & 122).

„Die Messen werden in einigen der verschiedenen orientalischen Riten, wie dem griechischen, dem armenischen usw. gefeiert. Dies wird dazu beitragen, in den Herzen der Gläubigen den Geist der Kirche Jesu Christi wieder zu beleben, welche in ihrer überraschenden Vielfalt Eine ist im Glauben und in der Liebe“. (OCCC VI, 126).

„...die Förderung demütiger, vertrauensvoller und andauernder Gebete überall, in allen Schichten des Volkes und allen Teilen der Welt ... mit dem Ziel, jegliche Gabe und jedes Mittel zu erlangen, die notwendig und geboten sind, damit möglichst bald in der ganzen Welt nur eine einzige Herde und ein einziger Hirte seien. Das alles jedoch auf den Wegen Gottes, nicht auf den unsrigen.“ (OCCC IV, 317-318).

Argentinien

Die Mitglieder der Reina de los Apostoles Gemeinschaft hatten im Dezember 2009 ihr jährliches Treffen im pallottinischen Exerzitienhaus von Empalme Lobos. Die Betrachtungen konzentrierten sich auf das geistliche Profil der UAC, die Spiritualität des Zönakulums, die Inspiration, die wir aus dem Zönakulumbild gewinnen und natürlich auf Aspekte der Organisation und Arbeitsweise von lokalen Zönakeln. Alle Anwesenden erneuerten gemeinsam mit den UAC-Mitgliedern aus der Region und der Pfarrei St. Isabel de Hungria, Buenos Aires, ihren Akt apostolischer Verpflichtung.

Die Kongregation der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat

Die Schwestern bereiten sich auf das XIX. Generalkapitel der Kongregation vor, das im Generalat in Rom, Viale delle Mura Aurelie, vom 25. Februar bis 22. März 2010 stattfinden wird. Als Thema wurde für das Kapitel gewählt: „VEREINT IM HEILIGEN GEIST, LASST UNS ZEUGEN DER HOFFNUNG SEIN“, und als Untertitel: „Zusammen mit Maria das Antlitz Jesu betrachten, die Liebe Christi für alle nachahmen, seine Gegenwart durch den Dienst der Liebe und des Mitleids sichtbar machen.“ Das Kapitel wird mit einer feierlichen Eucharistiefeier beginnen, welche im geistlichen Zentrum der UAC, der Kirche S. Salvatore in Onda, um 10.30 Uhr gefeiert wird. Wir schließen uns den Schwestern im Gebet um die Führung des Heiligen Geistes an, während sie sich auf dieses wichtige Ereignis in der Geschichte ihrer Kongregation vorbereiten.

Riposto, Sizilien

Die Epiphanieoktav wird in Riposto, Sizilien, von der Gemeinschaft der Schwestern des Katholischen Apostolates ununterbrochen seit 1952 gefeiert. Am 7. Januar 2010 haben innerhalb dieser Feier 14 Personen den Akt apostolischer Verpflichtung abgelegt und sind dadurch Mitglieder der UAC geworden. Sie sind die ersten Laienmitglieder, die in Sizilien formell in die UAC aufgenommen wurden. Hauptzelebriant war der Bischof der Diözese Arcireale, Mons. Pio Vittorio Vico; P. Derry Murphy SAC, der Präsident der UAC, und alle Pfarrer des Dekanats konzelebrierten. Sr. Salete Cargnin CSAC, ein Mitglied des Generalsekretariates begleitete die örtliche Kommunität der Schwestern des Katholischen Apostolates bei der Gestaltung der Oktav.

Erster Nationaler Kongress der UAC in Indien

Vierunddreißig Personen aus Raipur, Bilaspur, Sundargarh, Korba, Nagpur, Bangalore, Goa, Salem und Kulasekharam kamen im PAC (Pallottine Animation Centre, Nagpur) zum ersten Nationalen UAC-Kongress zusammen. Neben Mitgliedern der UAC-Gemeinschaften waren 20 Laien unter den Teilnehmern. Es war eine sehr frohmachende und erneuernde Erfahrung, in dieser Weise als pallottinische Menschen versammelt zu sein, junge und alte, Priester, Ordensleute und Laien. Es ist die Liebe Christi, die uns alle vereint, wie der Weinstock und die Reben im Evangelium. Jesus fordert, dass wir Frucht bringen, die bleibt. Der Kongress endete mit einer Eucharistiefeier, die gemeinsam mit den 68 Teilnehmern des Jugendkongresses gefeiert wurde, welcher vom PYFI (Pallottine Youth Forum International) im Engineering College Nagpur veranstaltet wurde. Der Eucharistiefeier im PAC stand P. Augustine Varickakal, der Provinzial der Prabhu Prakash Provinz vor. Danach folgte ein Agapemahl zum Abschluss. Der Kongress diente dem Bemühen, Bewusstsein für die Bedeutung unseres Charismas für die Kirche heute in unserer Situation zu schaffen und Erfahrungen auszutauschen zum Aufbau von Gemeinschaften, die in unserem Charisma verwurzelt sind, wie klein auch immer diese Bemühungen sein mögen.

Santa Maria, Brasilien

Am 4. Januar öffnete das Colegio Maximo Pallottino, das große Seminar in Santa Maria, seine Tore, um 37 Teilnehmer des XI. Jahreskurses pallottinischer Formation und Versammlung für junge Leute aufzunehmen. Der Kurs wird bis zum 25. Januar dauern. 8 der Teilnehmer sind aus Uruguay, 9 aus Argentinien und 20 aus Brasilien selbst. Die Koordination liegt in den erfahrenen und fähigen Händen von P. Angelo Londero SAC.

Polen

Am 27. Dezember, dem Fest der Heiligen Familie, wurden sieben Personen der ‚Betlehem‘ Gemeinschaft in die UAC aufgenommen. P. Kazimierz Czulak, Provinzial der Provinz Verkündigung des Herrn, war der Hauptzelebrant in der Eucharistiefeier. Die Gemeinschaft feierte die Aufnahme dieser neuen Mitglieder mit großer Freude.

P. Konrad Mirke SAC

Wer auch immer von Euch die Kirche S. Salvatore in Onda in den vergangenen 6 oder 7 Jahren besucht hat, wird P. Konrad getroffen haben. Ihm war die Verantwortung anvertraut, Besuchern der Kirche zu begegnen, sie willkommen zu heißen und ihnen jede ihm mögliche Hilfe zu geben. Er tat diesen Dienst offen, freundlich und engagiert. Viele Menschen suchten ihn bei einem nochmaligen Besuch auf; er war ein viel gesuchter Beichtvater und Berater. Sein Stolz war es, Besucher zum Grab des hl. Vinzenz zu führen und ihnen etwas von dessen Geschichte und Vision für die Kirche mitzuteilen. Leider erlitt er am Morgen des 25. September einen Schlaganfall, als er auf dem Weg zur Kirche war, um die Messe zu feiern. Er erholte sich nicht mehr davon und starb am 22. Dezember. Auf dem Friedhof der Pallottiner in Limburg wurde er am 29. Dezember beerdigt. Möge seine gute Seele im ewigen Frieden Christi ruhen.

Gebetswoche für die Einheit der Christen und Feier des Triduums in Vorbereitung auf den Festtag des hl. Vinzenz Pallotti

Die Feier der Gebetswoche für die Einheit der Christen und darin eines Triduums zur Vorbereitung auf den Festtag des hl. Vinzenz Pallotti ist zum Bestandteil des Jahreskalenders des geistlichen Zentrums der UAC, der Kirche S. Salvatore in Onda, geworden. Dies wird als unsere Antwort im Geist des hl. Vinzenz Pallotti auf die heutige Verpflichtung der Kirche gesehen, für die Einheit der Christen zu wirken, welche eins von Pallottis Herzensanliegen bei der Organisation und Gestaltung der Epiphanieoktav war. Die Feiern setzen voraus, dass die Mitglieder in Rom und Umgebung in die Vorbereitung einbezogen werden; sie bieten auch die Gelegenheit, unser Verständnis des Charismas und seiner Bedeutung für apostolisches Leben und Engagement heute zu vertiefen. Thema der diesjährigen Feiern ist „...und ihr seid Zeugen!“ aus dem Lukasevangelium Kap. 24, Vers 48. Die Feiern werden am 17. Januar mit einer Eucharistiefeier beginnen, die von den Freunden der ehrwürdigen Elisabetta Sanna gestaltet wird, und sie werden bis zum 25. dauern.

SECRETARIATO UAC
Piazza S.V. Pallotti, 204 – 00186 Roma
Tel./Fax: (39) 06 68194623
E-mail: uac@uniopal.org



UAC NACHRICHTEN

Februar 2010

Liebe Brüder und Schwestern in der Unio

Wie in den UAC Nachrichten des vergangenen Monats versprochen, freuen wir uns sehr, euch einige kurze Berichte und Reflexionen über Epiphaniefeiern in pallottinischen Gemeinschaften in Deutschland und Brasilien wiederzugeben. Es ist sehr gut zu sehen, dass die Praxis wächst und sich entwickelt, - doch auf kreative Art und Weise, abgestimmt auf die Wirklichkeit in jedem Gebiet.

Epiphanie 2010. Ein Triduum vor Epiphanie in Limburg, Deutschland

In Limburg luden die pallottinischen Gemeinschaften zu einem Triduum der Vorbereitung auf das Epiphanie-Fest ein. An drei Tagen feierten sie Vespergottesdienste in drei verschiedenen Kirchen der Stadt Limburg. Durchschnittlich 50 Personen nahmen an den Gottesdiensten teil.

Die erste Vesper fand in der Pallottiner- und Pfarrkirche St. Marien statt; hier sprach Sr. Gertrud Meiser SAC über die messianische Erwartung des Propheten Jesaja. Seine Vision ist eine Quelle der Ermutigung für die Kirche von heute und für die pallottinische Familie in ihrem Alltag.

P. Alexander Holzbach SAC sprach im zweiten Gottesdienst in der St. Anna-Kirche im Zentrum von Limburg, welche von der Dompfarrei genutzt wird. Er machte darauf aufmerksam, dass die Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung christlichen Lebens heute anders sind als zur Zeit des hl. Paulus oder Vinzenz Pallottis. Doch als Christen, die vom hl. Vinzenz inspiriert sind, müssten wir als Menschen der Zuversicht und Hoffnung gesehen und erlebt werden, damit Menschen mit religiösen Fragen wüssten, wen sie ansprechen können. In der dritten Vesper in der Kapelle der Missionspallottinerinnen, bezog sich Diakon Joachim Hilgert auf Pallottis Wunsch, die Weisen nachzuahmen; er ermutigte uns, in einer Haltung und im Dienst der Anbetung zu leben.

Brasilien. Die Epiphanie-Oktav wurde wieder einmal in Niterói, Rio de Janeiro, gefeiert: in diesem Jahr im Geist des Priesterjahres. Jeden Tag wurde die Messe von einem anderen Priester gefeiert, und das Thema jeder Messe war verknüpft mit Epiphanie, dem hl. Vinzenz Pallotti oder dem priesterlichen Dienst. Die Organisation und Gestaltung der Eucharistiefiern geschah durch die verschiedenen Bewegungen und apostolischen Gruppen der Pfarrei, so dass diese sich der größeren Gemeinde vorstellen konnten. Jede zeigte ihre einmaligen Gaben und Talente, die zusammen unendlich viele Gaben ausmachen, vom Herrn gegeben für das Wohl unserer Kirche. „In den Tagen der Oktav teilten wir unsere Spiritualität und lernten voneinander“.

Codò, Maranhao, Brasilien. „Wir feierten die Epiphanieoktav zum ersten Mal in der Geschichte unserer Pfarrei Sao Raimundo und unserer pallottinischen Gemeinschaft hier in Codò, MA. Es war eine wunderbare Erfahrung. Im Augenblick halten wir eine Novene zum hl. Vinzenz, die am 22. mit einer großen Prozession und einer feierlichen Messe abgeschlossen wird. Unsere anderen pallottinischen Gemeinschaften in Maranhao, Santa Terezinha in Codò und Sao Vincente Pallotti in Timbiras, halten ebenfalls Novenen. Wir planen, im April ein Triduum in Vorbereitung auf die Feier des Geburtstages des hl. Vinzenz in der Kirche Nossa Senhora de Fatima, in der St. Vinzenz Pallotti Straße zu halten“.

Doch erlebte die gleiche Pfarrgemeinde durch die Ermordung eines ihrer Mitglieder am 14. Januar auch eine Zeit tiefer Trauer. Er war Mitglied der Pfarrgemeinde, Laienleiter, Landarbeiter, ein geachteter Familienvater. Beten wir für alle Betroffenen.

Argentinien. Die Gemeinschaft Respuesta Cristiana, eine Gemeinschaft der UAC, veranstaltete ihr jährliches Campamento Andino Saihueque vom 2. bis 16. Januar 2010. Insgesamt nahmen ungefähr 100 junge Leute daran teil. Es fand in den Bergen in Bariloche im Südwesten Argentiniens statt, 1600 km von der Hauptstadt Buenos Aires. Während dieser 15 Tage waren die Jugendlichen in 6 Altersgruppen aufgeteilt; jede Gruppe wurde von Jugendleitern begleitet, machte Ausflüge in die Berge im Wechsel mit Gebetszeiten, Reflexionen und pastoralen Aktivitäten. Die Gemeinschaft hat diese Sommercamps während der letzten 23 Jahre an einem Ort namens Colonia Suiza gehalten,

der von Bergen, Seen und Flüssen umgeben ist. Wieder begleitete P. Juan Antonio Hernando SAC die Gruppe und stand allen als Priester zur Verfügung. Die Gemeinschaft bereitet sich auf die Feier ihres Silberjubiläums vor und bemüht sich, ihrem Gründungscharisma treu zu bleiben, jungen Menschen eine Erfahrung Gottes durch die Formation in ihren wöchentlichen Treffen und auch durch die jährlichen Camps in Bariloche zu ermöglichen.

Belize. Vom 13. bis 21. Januar begingen die Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat, begleitet von den Laienmitgliedern und Mitarbeitern, eine feierliche Novene. Am 22. Januar erneuerten die Schwestern und Laienmitglieder in der Festtagsmesse ihren Akt Apostolischer Verpflichtung, drei Laien legten ihre Apostolische Verpflichtung ab und wurden so Unio-Mitglieder

Die Kongregation der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat

Die Schwestern stehen in den letzten Tagen der Vorbereitung des XIX. Generalkapitels der Kongregation, welches im Generalat in Rom, Viale delle Mura Aurelie, vom 25. Februar bis 22. März 2010 stattfinden wird. Insgesamt 39 Schwestern werden als Mitglieder, Sekretärinnen oder Übersetzerinnen teilnehmen; sie kommen aus Deutschland, Belize, England, USA, Südafrika, Schweiz, Polen, Ruanda, Tansania, der Ukraine, Frankreich, Brasilien und Indien. Als Thema wurde für das Kapitel gewählt: „LASST UNS VEREINT IM HEILIGEN GEIST ZEUGINNEN DER HOFFNUNG SEIN“. Das Kapitel wird mit einer Eucharistiefeyer beginnen, welche um 10.30 Uhr im geistlichen Zentrum der UAC gefeiert wird, in der Kirche SS. Salvatore in Onda. Wir verbinden uns mit den Schwestern im Gebet um die Führung des Heiligen Geistes während dieses wichtigen Ereignisses in der Geschichte ihrer Kongregation.

Kolumbien. In den vergangenen Monaten gab es in Kolumbien verschiedene Feiern der Aufnahme in die UAC: am 9. Oktober 2009 wurde ein neues Mitglied während einer Messe in der Kathedrale von Bogotá in die UAC aufgenommen, am 1. Januar 2010 ein weiteres Mitglied, und am 10. Januar legten 16 Personen den Akt Apostolischer Verpflichtung in der Pfarrei Nuestra Senora de las Angustias in Bogotá ab. Am 22. Januar legten schließlich drei jungverheiratete Paare in der Kapelle der Casa Vicente Pallotti in Medellin ihren Akt Apostolischer Verpflichtung in der UAC ab.

Butare, Ruanda. Vom 17. bis 22. Januar kamen mit ihrem Noviziatsleiter die Novizen der Schönstattpatres aus der Demokratischen Republik Kongo und aus Burundi mit den Pallottiner-Novizen aus Kamerun, Ruanda, der DR Kongo und Elfenbeinküste, sowie den Novizinnen der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat aus Ruanda zusammen, zu einem „Treffen der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Kennenlernens als geistliche Kinder des hl. Vinzenz Pallotti und P. Joseph Kentenichs“. Zu den Studien- und Reflexionsthemen gehörte das Leben des hl. Vinzenz und P. Josephs; pallottinische Spiritualität und die Spiritualität der Schönstattbewegung, die Geschichte beider und die Bedeutung ihrer Charismen für die Welt von heute. Das Treffen wurde beschrieben als „einzigartige und sehr bedeutsame Erfahrung für die jungen Afrikaner, die ihr Leben in den Dienst Gottes und der Menschen stellen wollen und die vom hl. Vinzenz Pallotti und von P. Joseph Kentenich inspiriert sind“. Das Treffen endete mit der Feier des Pallotti-Festes, an dem viele andere Pallottiner/innen aus der Umgebung teilnahmen.

Am 20. Januar, während des Triduums zur Vorbereitung auf das Fest des hl. Vinzenz, gestalteten der Rektor und die Studenten der Urbaniana der Propaganda Fide die Eucharistiefeyer in SS. Salvatore in Onda. André Djon Limay, ein Student aus Kamerun, las im Namen der Studentenschaft den Antwortbrief auf das, was der hl. Vinzenz den Studenten während der Römischen Revolution von 1849 geschrieben hatte. In diesem Brief sagte er: „Du stellst uns die Aufgabe vor Augen, die uns erwartet, Christus der ganzen Welt zu bringen, so zu leben, dass die Wunder unseres Herrn sich unter den Völkern vervielfachen und dass jedes Lebewesen das Heil unseres Gottes sehe; du hast dich dein Leben lang bis zum letzten Atemzug dieser Aufgabe hingegeben. Du gründetest eine Familie, die heute dein Wirken in so vielen Teilen der Welt weiterführt.“ Er schloss, indem er die Stimmung von uns allen aufgriff: „Lieber Vater, wir danken dir aus ganzem Herzen, dass du uns die Sendung erkennen lässt, in die wir gerufen sind“.

SECRETARIATO UAC
Piazza S.V. Pallotti, 204 – 00186 Roma
Tel./Fax: (39) 06 68194623
E-mail: uac@uniopal.org



UAC NACHRICHTEN

März 2010

Liebe Brüder und Schwestern in Unio

Wir freuen uns, dass wir in dieser Ausgabe Neues und Dinge von allgemeinem Interesse bringen können. P. Jan Korycki SAC, Generalpostulator der Gesellschaft des Katholischen Apostolates, hat freundlicherweise einen ersten von 13 kurzen Artikeln über die Seligsprechungsprozesse von UAC-Mitgliedern vorbereitet. Dies ist für die gesamte UAC interessant, da sie alle Unio-Mitglieder waren. Die weiteren Artikel werden in späteren Ausgaben der Nachrichten erscheinen.

SELIGSPRECHUNGSVERFAHREN DER UAC AUF DER APOSTOLISCHEN EBENE

Es gibt drei Verfahren von Dienern Gottes auf der apostolischen Ebene, das heißt bei ihnen wurden die diözesanen Prozesse bereits abgeschlossen und sie liegen nun bei der Kongregation für die Heiligsprechungen. Diese drei Diener Gottes sind: Richard Henkes, die ehrwürdige Elisabetta Sanna und Josef Engling.

Richard HENKES SAC, Priester, Mitglied der Dreifaltigkeitsprovinz, wurde am 26.05.1900 in Ruppach, Deutschland geboren und starb am 22.02.1945 in Dachau. Sein Seligsprechungsverfahren wurde von der Diözese Limburg, Deutschland am 25. Mai 2003 eingeleitet; der diözesane Prozess wurde am 23. Januar 2007 abgeschlossen. Die Positio zum Martyrium wird seit März 2009 von P. Manfred Probst SAC vorbereitet, der der externe Mitarbeiter des Relators im Vatikan und des Generalpostulators der Pallottiner ist.

P. Richard Henkes übte seinen Dienst in vielen Bereichen aus und bekundete großen apostolischen Eifer und eine beständige Liebe zur Kirche. Diese Kennzeichen traten in seinen Aufgaben als Schullehrer, Prediger, Exerzitienmeister, Beichtvater, geistlicher Leiter katholischer Verbände und Pfarrvertreter hervor. Er liebte die Kirche und verstand es, mit Laien zusammenzuarbeiten.

Am 8. April 1943 wurde er verhaftet und im Konzentrationslager Dachau interniert. Während einer Typhusepidemie meldete er sich freiwillig zur Pflege der Kranken in dem Block, wo die tschechischen Priester untergebracht waren. Einige Tage später erkrankte er selber; er starb am 22. Februar 1945. Seine Mitgefangenen nannten ihn sofort einen Märtyrer der Nächstenliebe. Seine Verhaftung, die Verurteilung zum Konzentrationslager und sein Tod, all dies fand unter Umständen statt, die von einem odium fidei, einem Hass gegen den Glauben diktiert waren. Die tschechoslowakische Bischofskonferenz nannte ihn „einen mutigen Zeugen der Kirche für Wahrheit, Freiheit und Liebe“. Sein ganzes Leben zeigte, dass die Werte, nach denen er lebte, auf seiner andauernden persönlichen Vereinigung mit Jesus Christus basierten.

In einem Brief, den er nach seiner Verhaftung, auf dem Transport nach Dachau am 1. Juli 1943 aus Ratibor an seine Mutter schrieb, wird sein tiefer Glaube klar ersichtlich. Er schrieb: „Bisher bin ich den Weg des freudigen Rosenkranzes gegangen. Wenn ich bisher auf der Kanzel oder im Vortragssaal stand, dann war das viel freudiges Priesterwirken. Und wenn Ihr liebe Mutter jetzt oft vor dem Kreuze den schmerzhaften Rosenkranz betet, dann denkt daran, dass ich mit dem Heiland diesen Weg gehe. Das ist für einen Priester keine Schande. Ob ich den glorreichen Rosenkranz noch auf Erden oder im Himmel erlebe, überlasse ich dem lieben Gott. Für all Eure Liebe habt vielen Dank. Ich werde Euch nie vergessen und im Gebete finden wir uns immer wieder ... In Gottes Namen und herzliche Grüße. Euer dankbarer Sohn Richard.“

Die Kongregation der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat

Das XIX. Generalkapitel der Kongregation schloss am 22. März mit einer Dankmesse, die im geistlichen Zentrum der UAC, in der Kirche SS. Salvatore in Onda gefeiert wurde. Mit dem Hauptzelebrenten P. Fritz Kretz SAC, dem Generalrektor der Gesellschaft des Katholischen Apostolates, konzelebrierten viele Mitglieder der Hausgemeinschaft des Generalats. Die

Schwestern wählten am 16. März als neue Generaloberin Sr. Izabela Swierad SAC. Sr. Izabela war Mitglied des vorherigen Generalrats und Generalsekretärin der Kongregation; sie ist Mitglied der polnischen Provinz. Sr. Maria Landsberger SAC aus der deutschen Provinz, die in Maranhão, Brasilien gearbeitet hat, wurde am 17. März zur Generalvikarin gewählt, zusammen mit den anderen Rätinnen: Sr. Bożena Olszewska aus Polen, die in Italien arbeitet, Sr. Josephina D'Souza aus Indien und Sr. Stella Holisz, die vorherige Generaloberin.

Wir beten, dass der Herr die neue Leitung segnet, und sichern den Schwestern unser Gebet zu, dass sie die Kongregation unter der Führung des Heiligen Geistes in dieser neuen Periode leiten.

Kanada. Der kanadische Nationale Koordinationsrat traf sich am Samstag, den 27. Februar, in Red Deer, Alberta und wählte während des Treffens Dawna Richardson als NKR-Präsidentin, Angelina D'Almeida als Vizepräsidentin, Yolanda Acheson als Ökonomin. Carolyn Brown wird weiterhin die nationale Sekretärin sein.

Wir wünschen dem neuen Rat allen Segen des Herrn und vertrauen ihren Dienst an der Unio dem hl. Vinzenz und Maria, der Königin der Apostel, an.

II. Generalkongress. Die Tage des Kongresses kommen schnell näher! Wir rechnen damit, dass etwas mehr als 200 Personen aus 22 Ländern teilnehmen. Dazu werden als Tagesgäste einige italienische UAC-Mitglieder kommen. Der Kongress wird im Zentrum Mondomigliore, Via dei Laghi, Rocca di Papa, stattfinden, etwa 25 Kilometer von Rom entfernt. Dieses Zentrum wird von der Kongregation der Oblaten der makellosen Jungfrau Maria geleitet.

Das zentrale Thema des Kongresses lautet: „Von der Vision zur Mission in Gemeinschaft mit Maria“. Gemeinsam werden wir uns bemühen, unser Verständnis von Vinzenz' Vision der Unio zu vertiefen, der Rolle, die er ihr zudachte, und wir werden ihre gegenwärtige Sendung an den Orten, wo wir leben und arbeiten, bedenken. Das Thema wird entwickelt in einer Reihe von Vorträgen, in Austausch, Gruppenarbeit, Eucharistiefiern und Gebetszeiten. Es wird für die Teilnehmer auch Gelegenheiten geben, ihre eigenen Erfahrungen mitzuteilen und durch das Mitteilen und Reflektieren der anderen bereichert zu werden. Die Erfahrung lehrt, dass informelle Begegnungen wie bei den Mahlzeiten und in Pausen den Teilnehmern ebenfalls Gelegenheiten bieten werden, ins Gespräch zu kommen und mit den Vertretern aus anderen Ländern Gemeinschaft zu erleben.

Freitag, der 9. April, wird ein Tag sein, der der Durchsicht und dem Überdenken dessen gewidmet ist, was der hl. Vinzenz uns hinterlassen hat: seine Sicht vom Menschen, des Menschen, der Apostel ist - und seine Sicht der Sendung in all ihren Dimensionen. Samstag, der 10. April, wird ein Tag des Zeugnisses und Austausches sein sowie der Gruppenarbeit, inhaltlich auf die Sendung konzentriert, wie sie heute in den verschiedenen Teilen der Welt in der Unio gelebt wird.

Am Sonntag, den 11. April, dem Barmherzigkeitssonntag, werden Teilnehmer nach Rom fahren, um die Kirche Spirito Santo dei Napoletani zu besuchen, wo der hl. Vinzenz 1835 die Unio gründete. Von dort werden wir zum Petersplatz gehen, um am mittäglichen Angelus teilzunehmen. Nach dem Angelus werden wir im Petersdom die Messe feiern, bei der Mons. Séamus Freeman, Bischof von Ossory, Hauptzelebrant sein wird, begleitet von einer großen Gruppe von Konzelebranten, Pallottinern und anderen Priestern, die Freunde der Unio sind.

Am Montag, 11. April, werden die Kongressteilnehmer ihre Aufmerksamkeit der Herausforderung zuwenden, die Sendung der UAC mit der Kirche von heute zu leben. Am Nachmittag dieses letzten vollen Tages wird der Kongress auf Maria schauen, die Königin der Apostel und unsere Patronin.

Wir bitten Euch, den Kongress mit Eurem Gebet zu begleiten.

Jährliches Treffen des General-Koordinationsrates. Das jährliche Treffen des General-Koordinationsrates wird vom 13. bis 17. April im Zentrum für Spiritualität San Vincenzo Pallotti, Grottaferrata stattfinden, unmittelbar auf den Generalkongress folgend, da all seine Mitglieder am Kongress teilnehmen werden.

SECRETARIATO UAC
Piazza S.V. Pallotti, 204 – 00186 Roma
Tel./Fax: (39) 06 68194623
E-mail: uac@uniopal.org